

Lehrer-Info



www.buchliebling.com

LESEN MIT DEN OHREN

Kleine Einführung¹ ins Hörbuch:

Das Medium Hörbuch kann alle vier Bereiche – Literatur und Medien, Stimme und Umwelt – miteinander verbinden. Daher soll ihm im Rahmen der Aktion **Buchliebling** eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Das „Hörbuch“ eroberte in den letzten Jahren den Buchmarkt, nicht zuletzt auch deshalb, weil Unterhaltung und Alltagswelt auf einfache wie vergnügliche Weise miteinander verknüpft werden können. Früher gab es die so genannte „Sprechplatte“, dann folgte in den 60er Jahren eine Blütezeit der „Hörspiele“ im Radio oder auf Kassette, ab den 70er Jahren wurden „Kinderkassetten“ mit Titeln wie z. B. Heidi, Biene Maja, Pumuckl, Schlümpfe, Benjamin Blümchen, Bibi Blocksberg u. v. a. m. populär. In Anlehnung an das amerikanische Audiobook kam es im deutschsprachigen Raum zur Einführung des „Hörbuchs“.

Der Slogan „Double your time!“ mit dem Hörbuch wird erfüllt, wenn man z. B. bei längeren Autofahrten, im Zug, beim Joggen, beim Sporttraining oder beim Warten die „leere“ Zeit doppelt nützt: Das Hörbuch ermöglicht ein genussreiches Zuhören, ein vergnügliches Unterhalten-Werden, ein entspanntes Vorgelesen-Bekommen.

Im Unterricht ist eine Didaktik des Hörens nicht nur im Deutschunterricht bedeutsam. Da gilt es, das Hören, das primär eine unspezifische Art der Wahrnehmung von Höreindrücken in Alltagssituationen ist, zu einem bewussten sinnlichen Wahrnehmen der Wirklichkeit zu schulen.

Leitsätze einer Hördidaktik sind:

- Aktives Zuhören trainieren
- Hörbarmachen einer Geschichte, die erzählt wird
- Hörbarmachen der ästhetischen Qualitäten eines literarischen Textes
- Bekannt machen mit auditiven medialen Formen, die nicht so leicht „ins Ohr“ gehen
- Zuhören lernen und die vielen Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme erkennen
- Differenzierte Wahrnehmung der akustischen Umwelt erproben, um ein „feines Gehör“ zu entwickeln
- Förderung der Fähigkeit, Höreindrücke sprachlich zu vermitteln

¹ Quelle: Jutta Wermke, Das Hörbuch im Rahmen einer Hördidaktik. Mitschrift von Vorlesungen an der Pädagogischen Akademie ED Wien, Mai 2006

Der Einsatz von Hörbüchern kann der Leseförderung wie der Vermittlung von Literatur auf vielfältige Weise dienen:

- Für LeseanfängerInnen ist parallel zum Lesen und Betrachten eines (Bilder)-Buchs das Hören des Textes empfehlenswert, aber auch das Zeichnen, Nachspielen, Antizipieren oder Schreiben trägt zur Verarbeitung des Gehörten bei.
- Bei der Differenzierung im Unterricht ist es für schwächere LeserInnen eine Hilfe, wenn einzelne, längere Textabschnitte oder Kapitel mit dem Hörbuch überbrückt, d. h. gehört statt selbst gelesen werden dürfen. So geht weder der inhaltliche Zusammenhang noch die Freude an der Geschichte verloren.
- Bei umfangreichen Werken wie Romanen oder Theaterstücken kann das Hörbuch die Lektüre von Ganzschriften unterstützen: als vorbereitende Hausaufgabe wird der Text gehört, während im Unterricht Auszüge gelesen, besprochen und interpretiert werden.
- Manche Texte wollen einfach laut gesprochen werden, es ist ein Genuss professionelle SprecherInnen zu hören, z. B. Jandls Gedichte, dramatische Szenen der Weltliteratur oder mitreißende Rap-Texte.

Der Weg führt vom Hörbuch zur eigenen, kreativen Gestaltung von Hörbeispielen, indem nach Auswahl eines Textes dieser akustisch von den SchülerInnen in Szene gesetzt wird. Dies dient in vielfältiger Weise dem Aufbau von Sprachkompetenz, findet dabei doch gleichzeitig Sprecherziehung, Leseförderung, Hörschulung und Kreativität statt.

Zur Arbeit mit Hörbüchern im Unterricht:

Der Einsatz von Hörbüchern im Unterricht empfiehlt sich etwa ab der 3. Schulstufe. Nach der Phase des Lesenlernens wird im Übergang zum sinnerfassenden Lesen die Lust am Lesenkönnen und die Freude an umfangreicheren Texten durch den Einsatz von Hörbüchern gefördert. Der erste so genannte „Lesecknick“ kann durch methodisch vielfältige Zugänge überbrückt werden.

Ein Weg, der zu umfangreicheren Texten hinführt, ist das Vorlesen. „Vorlesen“ steht für Gemeinsamkeit, Dazugehören, ungeteilte Aufmerksamkeit und Geborgenheit. Das Zuhören ist der stillen Lektüre sehr nahe, eigene Bilder und Vorstellungen entstehen im Kopf.

An Schweizer Schulen gibt es seit Jahren das Leseförderprojekt „Ton ab, Buch auf!“ Im Mittelpunkt steht das freie Lesen, der lustvoll-individuelle Ansatz, sich selbst die Welt der Literatur oder einen Zugang zu Wissen zu erobern. Der Lesegenuss steht eindeutig im Vordergrund.

Neuere Studien zeigen, dass selbst bestimmtes Lesen und vergnügliche Unterhaltung die beste Voraussetzung sind für das Wecken von Leseinteressen und den Aufbau von Lesehaltungen.

**Vorbereitung:**

- Einstimmung der SchülerInnen auf die Arbeit mit Hörbüchern: z. B. Plakataktion, bei der die Klasse ihre liebsten Lese-Orte oder Werbesprüche rund ums Lesens thematisieren kann.
- Die Gestaltung eines Werbeplakats für die nächstgelegene Buchhandlung, die Schulbibliothek oder eine öffentliche Bibliothek wäre ebenso denkbar.

Durchführungsmöglichkeiten:

- Das „Hörbuch“ wird etwa 10 bis 15 Minuten vorgespielt, dann wird die Lesung abgebrochen.
- Die ZuhörerInnen werden nun eingeladen, selbst im Buch weiter zu lesen.
- Das Hörbuch wird in „Portionen“ angehört, dazwischen textbezogene Aktivitäten, wie z. B. Malen, Schreiben, Gruppengespräch, Arbeitsblätter mit Textausschnitten etc.

Alternative:

Es wird eine Klassenlektüre im Unterricht gemeinsam gelesen und besprochen. Dieses Buch wird dann im Rahmen eines Leseprojekts als „Hörbuch“ gestaltet.

Weitere Impulse für den Unterricht:

- **Freie Lesezeiten für alle**

Slogan: **FRED** – Free Reading Every Day

Planen Sie regelmäßig Zeit im (Deutsch)-Unterricht ein, in der die SchülerInnen freien Zugang zu Büchern haben.

- **Wochenplan**

Eine Aufgabe im Wochenplan kann sein, ein Hörbuch aus der Schulbibliothek auszuwählen, im Internet zum Thema „Hörbuch“ zu recherchieren oder anhand einer Hörbuchliste drei Wunschtitel auszuwählen.

- **Projektorientierter Unterricht**

Das Hörbuch kann Bestandteil sein für die Vorbereitung von Lesenächten, einem Lesefest in Verbindung mit verschiedenen Aktivitäten:

Die SchülerInnen lesen, schreiben, hören Geschichten oder erzählen sie selbst.

- Austausch von Lese- und Hörerfahrungen: Kinder erzählen über unterschiedliche Leseerlebnisse beim Selber-Lesen wie beim Hörbuch
- Lesetagebücher bzw. Lesepässe, in denen regelmäßig die persönlichen Leseerlebnisse eingetragen werden. Sie sind eine gute Möglichkeit, das individuelle Leseverhalten von Kindern zu unterstützen, beobachten und zu fördern. Die Kinder notieren, was sie gelesen haben und was ihnen daran gefallen hat oder nicht.



Wer ist der Star bei der Präsentation seines Buchlieblings?

- Gute VorleserInnen sprechen laut und sprachgestaltend Texte für andere.
- Sie verwandeln die Schrift auf den Buchseiten in lebendigen Klang.
- Sie erwecken ihren **Buchliebling** vor den Zuhörern zum Leben.



www.buchliebling.com

HÖR MAL, WER DA LIEST!

Dein Auftritt mit Deinem **Buchliebling**

Tipps für Vorlesen & Vortrag

Vorbereitung:

- Lies Dir die Textstelle mehrmals durch, mache Dir im Text Zeichen, was zu betonen ist, wo Du eine Pause machst.
- Lies Dir den Text selbst laut vor: Übe so lange, bis Du den Text wirkungsvoll sprechen kannst. Wenn Du Dich vor einen Spiegel setzt, kannst Du Deine Mimik und Gestik kontrollieren.
- Baue ein „Zuhörerpanorama“ vor Dir auf: Setze z. B. Deine Kuscheltiere, Figuren im Halbkreis vor Dir auf, oder stelle Fotos auf etc., damit Du Dich auf „Publikum“ einstellen kannst. Schau immer wieder vom Buch auf und nimm Blickkontakt mit Deinen ZuhörerInnen auf.
- Wenn Dein Text schwierige, ungebräuchliche Wörter oder Redensarten enthält, die vielleicht nicht alle Kinder Deiner Klasse verstehen, z. B. weil sie Deutsch als Zweitsprache haben, dann kläre diese Begriffe bevor Du vorliest. Du kannst sie auch an die Tafel/auf Overhead-Folie schreiben. Dies gilt auch, wenn sehr viele Personennamen vorkommen, die schwer zu merken sind.
- Beobachte, wie es die wirklichen Profis, die SchauspielerInnen machen: Hör Dir einige Hörbücher an und wie die Stimme eingesetzt wird.

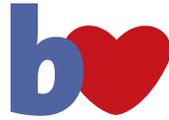
Vortrag und Auftritt:

- Nimm auf dem Vorlese-Thron Platz.
- Zeige Deinem Publikum das Buch und nenne Titel und AutorIn.
- Lies langsam vor, Dein „Publikum“ soll Dir aufmerksam, aber nicht gehetzt zuhören.
- Kommst Du zu einer wichtigen Stelle, die sich alle gut merken sollen, dann wiederhole sie und achte auf eine gute Betonung.
- Schau immer wieder Deine ZuhörerInnen an: Wenn Du Dich ihnen zuwendest und sie anblickst, schenken sie Dir mehr Aufmerksamkeit.
- Wenn eine Textstelle sehr lang ist, kannst Du auch zwischen Vorlesen und Erzählen abwechseln: Du fasst in eigenen Worten das Geschehen zusammen, dann liest Du wieder aus dem Buch vor.
- „Spiel“ mit Deiner Stimme wie auf einem Instrument, indem Du die Lautstärke veränderst.
- Schlüpfe stimmlich in einzelne Rollen, wenn die Personen in direkter Rede sprechen.
- Zeige mit Deiner Körpersprache, z. B. mit Deinem Gesichtsausdruck, dass Du mit der Geschichte mitlebst. Aber bitte nicht zu viel schauspielern!

Nach der Lesung:

- Jeder Vortrag verdient Applaus und Wertschätzung.
- Die ZuhörerInnen dürfen dem Vorleser Fragen stellen.
- Im Anschluss soll eine abschließende „Blitzlichtrunde“ die Eindrücke der ZuhörerInnen von dem Buch zusammenfassen.

AB für Schüler/innen



www.buchliebling.com

GRÜNDUNG EINES HÖRBUCH-CLUBS

Gründet in der Klasse einen Hörbuch-Club mit mindestens 7 TeilnehmerInnen.

Was alles dazu gehört:

- ein passender Name
- ein Club-Ausweis
- spannende, lustige, gruselige, interessante Hörbücher
- ein gemütlicher Platz mit Stereoanlage
- bequeme Sessel, Stufen, Sofas, um gut zuzuhören
- ein „Ohrensessel“ zum Erzählen
- ein Plakat, um neue Mitglieder zu werben
- Öffentlichkeitsarbeit: Schreibt einen Artikel über Euren Hörbuch-Club für die Schülerzeitung
- ...



Foto: Mag. Jutta Kleedorfer privat



www.buchliebling.com

Im Überblick: Kurzinfos zu Hörproduktionen²

1. Das Original-Hörbuch:

Es ist ein Text, der nur auf einem Tonträger veröffentlicht ist

2. Die Lesung:

- Lesung im Studio: Durch die/den AutorIn oder eine/n SchauspielerIn wird ein bereits erschienenes Werk der Literatur in einem Tonstudio gelesen und aufgenommen.
- Lesung im Studio mit Musik: Musikaufnahmen werden hinzugefügt.
- Live-Lesung: Meist liest die/der AutorIn selbst, manchmal auch ein/e SchauspielerIn, wobei ein Mitschnitt der Veranstaltung erfolgt, der dann die Grundlage für das Hörbuch bildet.
- Live-Lesung mit Musik: Das Hörerlebnis der Live-Lesung wird bereichert durch Gastauftritte von MusikerInnen oder durch Musikeinspielungen.

3. Der Live-Vortrag:

Der Autor/ die Autorin spricht frei und formuliert die Sätze während des Redens. Diese Art von Hörbüchern ist verbreitet im Bereich Ratgeber/Management/Verkauf.

4. Das Hörspiel:

Beim Hörspiel erfolgt eine akustische Inszenierung der sprachlichen Vorlage, die häufig bearbeitet, gekürzt und durch Musik und Geräusche ergänzt wird. Es wird entsprechend der Rollenverteilung mit mehreren SprecherInnen gearbeitet.

5. Das Feature:

Beim Feature werden – ähnlich wie bei der Reportage – verschiedene Aufnahmen, wie z. B. Original-Ton-Material, Geräusch, Musik und gesprochenes Wort, miteinander verknüpft. Auf interessante Art und Weise wird ein Thema für die/den HörerIn aufbereitet.

6. Die Collage:

Bei der Collage werden ausschließlich Ausschnitte von bereits bestehenden Aufnahmen (O-Töne) verwendet. Aneinander gefügt ergeben sie ein völlig neues Hörerlebnis.

7. Die Archivaufnahmen/das Tondokument

Hier werden Aufnahmen verwendet, die einen historischen Wert haben.

² nach Haupt, Stefan (2002): Urheber- und verlagsrechtliche Aspekte bei der Hörbuchproduktion. In: Archiv für Urheber und Medienrecht, Bern, Band II, S. 324ff.

8. Die CD-ROM/Das Multimediaprodukt

Hörbücher werden meist als CD (compact disc) oder MC (Musikkassette) angeboten, es gibt sie aber auch als Multimediaprodukt, deren Werkrezeption mittels PC erfolgt. Somit werden nicht nur die Ohren, sondern auch die Augen angesprochen. Man kann den Text hören und gleichzeitig über den Bildschirm mitlesen. Zudem werden meist zusätzliche Informationen z. B. über das Werk, die/den AutorIn etc. angeboten. Es gibt vielfach auch die Notizbuchfunktion, die es erlaubt aktiv mit dem Produkt zu arbeiten. Dazu kommen noch standardmäßig Such- und Druckfunktionen.

9. Die Ergänzung zum Buch

Zu Büchern wird ergänzend eine CD angeboten oder beigelegt. Meist handelt es sich dabei um Lesungen oder Live-Vorträge.

10. Der Soundtrack mit Dialog

Klassische Musikaufnahmen einer Motion-Picture-Soundtrack CD werden um Dialoge aus einzelnen Filmszenen ergänzt.

Weitere Informationen und Medien³:

Volker Bernius/Mareile Gilles (Hrsg.): Hörspaß. Über Hörclubs an Grundschulen. Vandenhoeck & Ruprecht 2004

Katja Bergmann: Hörgänge. Konzeption einer Hörerziehung für den Deutschunterricht. Oberhausen 2000

Der Deutschunterricht, Literatur hören, Heft 4/04. Friedrich Verlag

www.mediamanual.at

www.derhoerverlag.de

www.edition-bilibri.de

www.ganzohrsein.de

www.hoerbuchkids.de

www.hoercompany.de

www.initiative-hoeren.de

www.ohrenspitzer.de

www.schule-des-hoerens.de

www.stiftung-zuhoeren.de

www.toene-fuer-kinder.de

³ Anregungen und Informationen aus: Ruth Oberrauch (Hrsg.), Appetit auf Lesen, Folio Verlag 2006, S. 34 f.